

## 23. Die Strafe der Sünde.

Epr. Sal. 14, 34. Die Sünde ist der Leute Verderben.

Aber, wen die Sünd' erfreuet,  
 Dessen Glück wird bald vergehn;  
 Wie der Wind die Spreu zerstreuet,  
 Wird man es verfliegen sehn.  
 Hält der Herr einst sein Gericht,  
 Da besteht der Sünder nicht.  
 Denn Gott liebet nur die Frommen;  
 Und wer böß ist, muß umkommen.

## 24. Die Tugend.

1. Moses 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sei fromm.

Wohl dem Menschen, der nicht wandelt  
 In gottloser Leute Rath;  
 Wohl dem, der nicht unrecht handelt,  
 Noch betritt der Sünder Pfad,  
 Der der Spötter Freundschaft flieht,  
 Ihrem Umgang sich entzieht;  
 Der hingegen liebt und ehret,  
 Was uns Gott vom Himmel lehret.

## 25. Der Tugendlohn.

1. Tim. 1, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

O welch' ein selig Leben  
 Führt, Gott, dein Freund schon hier!  
 Sein Glück, sein Ruhm, sein Streben  
 Ist Gnade, Herr, bei dir.  
 Du weißt, was Jedem nützet,  
 Du weißt, was ihm gebricht.  
 Wer deine Huld besitzt,  
 Wie selig ist der nicht!

## 26. Jesu Sendung in die Welt.

Hebr. 1, 1. Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und auf mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn.

Von jeher hast du ausgesandt  
 Propheten, deine Knechte;  
 Sie machten in der Welt bekannt  
 Dein Heil und deine Rechte.  
 Zuletzt ist selbst dein eigner Sohn,  
 O Vater, von des Himmels Thron  
 Gekommen, uns zu lehren.

## 27. Jesu göttliche Natur.

Matth. 17, 5. Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören.

Erheb', mein Geist, erheb' den Herrn,  
 Der dich erlöste, bringe gern  
 Ihm deine Jubellieder!  
 Ihm, dem erhabnen Gottesohn,  
 Der willig von des Himmels Thron  
 Zur Erde kam hernieder,